

Übersetzung aus dem Russischen  
STRENG GEHEIM!

Referat des Leiters der Delegation des MFÖS der Mongolischen  
Volksrepublik, Genosse Generalmajor BATZAGANA

---

Werte Genossen!

Gestatten Sie mir, dem Organisator unserer heutigen Beratung, dem Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und Minister des Innern der CSSR, Genossen Dr. Vratislav VAJNAR, herzliche und freundschaftliche Grüße des Mitglieds des Zentralkomitees der MRVP und Ministers für öffentliche Sicherheit der MVR, des Genossen Generalleutnant A. SHAMSRAN-SHAW, zu übermitteln.

Des weiteren möchte ich herzliche Grüße aller mongolischen Tsche-  
kisten überbringen und uns allen, den Vertretern der Staatssicher-  
heitsorgane der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, einen  
erfolgreichen Verlauf der Beratung wünschen.

Unsere multilateralen Treffen sind eine wichtige Form der Zusam-  
menarbeit der Staatssicherheitsorgane der sozialistischen Bruder-  
länder. Sie sind zu einer guten Tradition geworden. Unsere heutige  
Zusammenkunft findet in einer Zeit statt, die durch besonders be-  
deutsame Ereignisse für unsere Länder und für das internationale  
Geschehen gekennzeichnet ist.

Im Zeitraum seit unserer letzten gemeinsamen Beratung in Sofia  
haben die höchsten Foren unserer kommunistischen und Arbeiterpar-  
teien stattgefunden, auf denen eine tiefgreifende Analyse der in-  
neren und äußeren politischen Lage vorgenommen und die weiteren  
Aufgaben des sozialistischen Aufbaus und Wege zu ihrer Verwirkli-  
chung festgelegt wurden. Darunter nehmen die Beschlüsse des XXVII.  
Parteitages der KPdSU einen besonderen Platz ein.

Die aktive Außenpolitik der Sowjetunion und der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft insgesamt sowie der auf den Parteitagen der Bruderparteien festgelegte Kurs auf internationale Entspannung und Sicherung des Weltfriedens bringen positive Ergebnisse. Die Friedensinitiativen der Sowjetunion und die mächtige Stimme der friedliebenden Kräfte unseres Planeten zwangen die USA-Administration, sich zu dem Arbeitstreffen auf höchster Ebene in Reykjavik zu begeben.

Dank der Anstrengungen der Sowjetunion und der sozialistischen Bruderländer ging die Stockholmer Konferenz erfolgreich zu Ende und sind gewisse Fortschritte hinsichtlich eines Verbots chemischer Waffen zu verzeichnen. Ein wichtiges Dokument wurde auf dem Gipfeltreffen der Nichtpaktgebundenen in Harare verabschiedet. Es gibt auch noch andere zu Hoffnungen Anlaß gebende Tatsachen wie den Beginn der Suche nach Wegen zur Festigung der Sicherheit in Asien und im pazifischen Raum.

Leere Worte und verbale Bekenntnisse sind heute wertlos. Heute sind praktische Handlungen notwendig. Jedoch lehnt die Washingtoner Administration die zahlreichen Friedensinitiativen und Vorschläge der Sowjetunion zur Einstellung der Kernwaffentests und zur Reduzierung der Vorräte an Kernwaffen bis hin zu ihrer völligen Vernichtung immer wieder ab.

Genossen!

Im Mai dieses Jahres fand in einer echten sachlichen Atmosphäre der XIX. Parteitag der MRVP statt, der die Linie auf eine Intensivierung der sozialökonomischen Entwicklung der MVR festlegte. Der Generalsekretär des ZK der MRVP und Vorsitzende des Präsidiums des Großen Volkshurals der MVR, Genosse Shambyn BAIMUNCH, hob auf dem Parteitag hervor, daß die MRVP auch künftig unbeirrt den Kurs auf die Festigung der Beziehungen der brüderlichen Freundschaft und der engen Zusammenarbeit mit den sozialistischen Staaten ge-

mäß den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus fortsetzen wird.

Der Parteitag der MRVP verpflichtete alle Partei-, staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen der MVR, die Möglichkeiten dieser Freundschaft und Zusammenarbeit effektiv und mit den größtmöglichen Ergebnissen zu nutzen. Dies trifft voll und ganz auch auf die Organe für Staatssicherheit unseres Landes zu.

Die mongolische Delegation ist überzeugt, daß die heutige Beratung einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Lösung der von den Parteitagen unserer Parteien gestellten Aufgaben leisten wird.

Genossen!

Unsere Delegation teilt voll und ganz die von unseren Vorrednern getroffenen Einschätzungen zur gegenwärtigen internationalen Lage.

Die aggressivsten Kreise des Imperialismus, vor allem der USA, lehnen den Kurs auf Entspannung ab und haben den Weg der Brechung der in der Welt entstandenen militärstrategischen Parität, der Anheizung des nuklearen Rüstungswettlaufs und der Militarisierung des Weltraums eingeschlagen. Die USA und ihre führenden Verbündeten in Europa und Asien haben sich das Ziel gestellt, soziale Revanche zu nehmen, den Sozialismus als gesellschaftliches System zurückzudrängen und die nationale Befreiungsbewegung der Völker zu unterdrücken.

In ihren Versuchen, die Hegemonie in der Welt zu erlangen, forcieren die Kräfte des Imperialismus verstärkt die Militarisierung der Gesellschaft und der Wirtschaft als Hauptmittel zur Realisierung des "Kreuzzuges" gegen den Weltsozialismus und gegen die revolutionären und Fortschrittskräfte.

Die USA betreiben eine hemmungslose Politik der Stärke und des Drucks, der Erpressung und Bedrohung, sie mischen sich in grober Weise in

die inneren Angelegenheiten der friedliebenden Staaten und Völker ein und treten deren Freiheit, Unabhängigkeit und Souveränität mit Füßen.

Bei der Realisierung der Hochrüstungspläne und des militaristischen "Sternenkriegs"-Programms lassen sich die militanten Kreise der USA ausschließlich von imperialistischen Ambitionen und den Interessen des militärisch-industriellen Komplexes leiten.

In einer Reihe von Regionen Asiens besteht weiterhin eine angespannte und bisweilen sogar explosive Lage. In diesem Teil der Welt nimmt die Militärpräsenz der USA immer weiter zu. Ihr Ziel ist es, die weitausgedehnte asiatisch-pazifische Region in den nach Europa zweitgrößten Konzentrierungsraum von Raketenkernwaffen, die gegen den Weltsozialismus und die nationale Befreiungsbewegung der Völker gerichtet sind, zu verwandeln.

In die Bahn dieser gefährlichen Politik werden immer stärker Japan, Südkorea, Pakistan und weitere Helfershelfer der USA hineingezogen. Ein anschaulicher Beweis dafür sind die in jüngster Zeit durchgeführten großen Militärmanöver der USA, Japans und Südkoreas sowie die Entscheidung der japanischen Regierung über eine Beteiligung am SDI-Programm.

Die imperialistische Politik der totalen Auseinandersetzung und der militärischen Konfrontation sowie der ungehemmte Rüstungswettlauf bei Kernwaffen und anderen Arten von Massenvernichtungsmitteln bilden heute eine direkte Bedrohung für die Existenz der Menschheit und der menschlichen Zivilisation.

Für die MVR als das erste sozialistische Land Asiens stellen die Festigung der Sicherheit auf dem asiatischen Kontinent, die umfassende Mitwirkung an der Entwicklung des gegenseitigen Verständnisses und der Zusammenarbeit zwischen den Staaten der Region die wichtigsten Richtungen der außenpolitischen Tätigkeit dar. Im Zusammenhang damit werden die von Genossen M.S. Gorbatschow in seiner Rede in Wladiwostok unterbreiteten konstruktiven Vorschläge



zur Erarbeitung von Maßnahmen der kollektiven Sicherheit der Länder Asiens und des Pazifik von unserer Partei und Regierung hoch eingeschätzt und unterstützt, und sie werden mit eigenen Initiativen und Vorschlägen ihren Beitrag in dieser wichtigen Angelegenheit leisten.

Genossen!

Die reaktionären Kreise des Imperialismus sind bestrebt, die Einheit und Geschlossenheit der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zu unterminieren, Hindernisse beim sozialistischen Aufbau zu schaffen, sie wirtschaftlich zu schwächen und die Völker unserer Länder gegen die Politik der kommunistischen Parteien und Regierungen aufzubringen. Zur Erreichung dieser Ziele setzen sie als schlagkräftiges Instrument in breiter Form die Geheindienste ein, die den Umfang ihrer ideologischen Diversion ständig erhöhen, in geschickter Weise die historische Vergangenheit unserer Länder, nationale und psychologische Besonderheiten der Völker und vorhandene Schwierigkeiten in unserer Entwicklung ausnutzen und immer raffiniertere Methoden und taktische Züge anwenden.

Die MVR als untrennbarer Bestandteil des sozialistischen Welt-systems und vollwertiges RGW-Mitglied war und bleibt Objekt der Feindseligkeit der Geheindienste der kapitalistischen Staaten.

In jüngster Zeit hat deren subversive Tätigkeit gegen unser Land weiter zugenommen. Sie ist ausgerichtet auf die Aufklärung der politischen, ökonomischen und militärischen Geheimnisse unseres Landes, die Diskreditierung der Politik von Partei und Regierung, die ideologisch negative Beeinflussung der Werktätigen der MVR und auf die Loslösung der Mongolei von den sozialistischen Bruderländern und vor allem von der Sowjetunion.

Bekanntlich ist eines der wichtigsten Zielobjekte in der ideologisch subversiven Tätigkeit des Gegners die Intelligenz und die Jugend.

Mit dem Wachsen der Autorität der MVR in der internationalen Arena gehen die Bestrebungen der bürgerlichen Propaganda dahin, den Verlauf des sozialistischen Aufbaus in der Mongolei zu diskreditieren. In Büchern, in der Presse und in anderen Materialien über die Mongolei, die im Westen erscheinen, werden die Souveränität und die Unabhängigkeit unserer Heimat negiert und Thesen propagiert, wonach die MVR angeblich in allen Sphären des gesellschaftlichen Lebens voll und ganz in der Abhängigkeit von der Sowjetunion stünde.

In den USA, in Großbritannien, der BRD, Japan und Frankreich wirken aktiv verschiedene Zentren der Mongolistik und Gesellschaften zum Studium der Mongolei. Heute bestehen laut unseren Angaben in den kapitalistischen Ländern mehrere Dutzend derartiger Zentren, die sich auf die Geschichte, Kultur und Sprache der Mongolei spezialisiert haben. Die Haupttätigkeit vieler davon ist auf die Entstellung der Geschichte unseres Landes, die Verherrlichung der Eroberungen Tschingis-Chaans zwecks Erzeugung nationalistischer Stimmungen und die Herabwürdigung der in unserem Lande beim sozialistischen Aufbau erzielten Erfolge gerichtet.

Mit dem Ausbau der auswärtigen Beziehungen der MVR wächst die Zahl der Personen aus dem kapitalistischen Ausland, die aus verschiedenen Gründen in unserem Land weilen. Die imperialistischen Geheimdienste nutzen in breiter Form den Kanal des kulturellen und touristischen Austauschs. Einzelne in unserem Land weilende Personen aus westlichen Ländern sind bemüht, unsere Bürger in einem für den Sozialismus feindlichen Sinne zu beeinflussen.

Von uns werden Fälle registriert, daß der Kanal des Tourismus vom Gegner zur Verbreitung feindlicher oder anderer ideologisch schädlicher Literatur unter den Werktätigen unseres Landes mißbraucht wird. Die Zentren der ideologischen Diversion der imperialistischen Staaten haben damit begonnen, speziell in die mongolische Sprache übersetzte religiöse Literatur herzustellen und zu verbreiten, was früher bei uns nicht zu verzeichnen war.

In den letzten Jahren wächst beständig die Zahl von Filmaufnahmegruppen aus kapitalistischen Ländern, die in unser Land kommen. Neben der Sammlung von Materialien über Sehenswürdigkeiten, Sitten und Bräuche unseres Volkes haben diese Gruppen zugleich das Ziel, verleumderisches Material vorzubereiten, um es später für nachrichtendienstliche und ideologisch subversive Tätigkeit zu verwenden.

Die Geheimdienste der imperialistischen Staaten entsenden in unser Land ihre als Lehrer und Studenten getarnten Agenten und nutzen diese aktiv in ihrer nachrichtendienstlichen, subversiven und ideologischen Tätigkeit.

Ein besonderer Stellenwert bei der Durchführung der subversiven Tätigkeit des Gegners kommt nach wie vor dem internationalen Postkanal zu. Aus einigen kapitalistischen Ländern werden an die Adresse mongolischer Institutionen und einzelner Bürger der MVR Briefe verleumderischen und teilweise auch klar aufwieglerischen Charakters gesandt.

Uns Mongolen sind die Bemühungen der sozialistischen Staaten zur Herstellung normaler und gutnachbarlicher Beziehungen mit der VR China, zur Verhinderung ihres weiteren Abgleitens in Richtung einer Blockbildung mit den aggressiven Kreisen des Imperialismus und zur Erhaltung der sozialistischen Errungenschaften des chinesischen Volkes verständlich. Deshalb geht unsere Partei in ihren Beziehungen mit China davon aus, daß sie auf den Prinzipien der guten Nachbarschaft und der Gleichberechtigung beruhen und den Interessen des mongolischen und chinesischen Volkes, dem Frieden und der Sicherheit in Asien und in der ganzen Welt und den Interessen des Sozialismus dienen müssen.

Die Politik der offenen Konfrontation mit den sozialistischen Staaten und das Abgehen von den marxistisch-leninistischen Lehren und von den Prinzipien des proletarischen Internationalismus in der Vergangenheit durch die Pekinger Führung haben sich selbst

kompromittiert und China vom sozialistischen Weltsystem und der kommunistischen Weltbewegung isoliert. Infolge dessen vollziehen sich in den letzten Jahren in der Außen- und Innenpolitik Chinas gewisse positive Veränderungen. Die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit den sozialistischen Staaten werden belebt, und es gibt eine Tendenz zur Erweiterung des kulturellen, wissenschaftlichen und Sportaustausches.

Wir sehen aber auch, daß in einer Reihe prinzipieller Fragen der Weltpolitik sowie der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung die Pekinger Führer im Verhältnis zu den sozialistischen Staaten auf diametral entgegengesetzten Positionen stehen. Das Vordringen westlichen Kapitals in die chinesische Wirtschaft, die umfangreichen wissenschaftlich-technischen Beziehungen mit den kapitalistischen Ländern, die Kontakte im militärischen Bereich mit den USA und ihren Verbündeten, der "Flirt" mit dem japanischen Militarismus, die Unterstützung der kampucheanischen und afghanischen Konterrevolution und schließlich die direkten geheimdienstlichen, subversiven und ideologischen Aktionen gegen die MVR - all das sind Realitäten der derzeitigen Politik Pekings.

Die chinesischen Behörden haben die Politik direkter Angriffe gegen unser Land eingestellt und halten sich nunmehr an die Taktik des "flexiblen" Reagierens.

Jedoch ist das Wesen ihrer feindlichen ideologischen Tätigkeit das gleiche geblieben und auf die Entstellung des Charakters der Außen- und Innenpolitik der MRVP und die Störung der Freundschaft des mongolischen Volkes mit den Völkern der sozialistischen Staaten und vor allem mit dem sowjetischen Volk gerichtet. Und dies wird durch Fakten bestätigt.

Die chinesischen Behörden müssen wie bereits früher in ihrer subversiven ideologischen Tätigkeit der Rundfunkpropaganda große Bedeutung bei, und sie ergreifen Maßnahmen zur Modernisierung und Erhöhung der Leistung ihrer Rundfunkstationen, zur Verlängerung der Sendezeit und



zur Vervollkommnung der Rundfunkprogramme. Derzeit werden von drei Städten Chinas aus pro Tag insgesamt 27 Stunden Rundfunkprogramm in mongolischer und kasachischer Sprache in Richtung MVR ausgestrahlt.

Seit 1985 bringen die Chinesen eine neue Sendung unter der Rubrik "Einheit der Nationalitäten", die nach ihren Worten "zur Festigung der traditionellen Freundschaft zwischen den Völkern der VR China und der MVR beitragen" soll.

6 Seit der Inbetriebnahme eines neuen Fernsehentrums in der grenznahen Stadt Erlian haben die Einwohner mehrerer Aimaks der MVR die Möglichkeit zum Empfang der chinesischen Fernsehprogramme. Dies wurde zu einem neuen Kanal des Eindringens der chinesischen Ideologie.

Die Chinesen sind in ihrer feindlichen Tätigkeit bestrebt, den internationalen Postkanal so breit wie möglich zu nutzen. Hauptsächlich schleusen sie auf diesem Wege Literatur propagandistischen Charakters ein.

0 In der subversiven ideologischen Propaganda nutzt Peking umfassend die in der Botschaft der VR China in Ulan-Bator getarnt tätige Residentur der chinesischen Geheimdienste. Ihre Mitarbeiter werden aktiv in die Durchführung von Feindtätigkeit mit einbezogen. Bei offiziellen und inoffiziellen Kontakten mit unseren Bürgern wird von ihnen ständig behauptet, daß die mongolische Seite angeblich keine Verbesserung der mongolisch-chinesischen Beziehungen wünsche und am Gängelband der Sowjetunion ginge. Andererseits werfen sie dies auch direkt der Regierung der MVR vor, geleitet von dem Wunsch, unsere Werktätigen in Gegensatz mit der Regierung zu bringen. In letzter Zeit schleust die chinesische Botschaft aktiv Literatur propagandistischen Charakters in staatliche Institutionen der MVR, organisiert Empfänge, Cocktails und Filmvorführungen, zu denen eine große Zahl unserer offiziellen Persönlichkeiten eingeladen wird.

Für die subversive Propagandatätigkeit nutzt man in breitem Umfang die Kolonien in der Mongolei ansässiger chinesischer Bürger und deren Verwandte in China sowie die Korrespondenz zwischen ihnen. In der Mongolei lebende Bürger chinesischer Nationalität äußern sich nach ihrer Rückkehr von Aufenthalten in China lobend über die in der sozialökonomischen Entwicklung erzielten "Erfolge" und die "Klugheit" der chinesischen Führung und verbreiten verschiedenartige Propagandamaterialien. In Briefen, die aus China abgeschickt werden, läßt sich dasselbe Ziel erkennen.

Während kurzfristiger Reisen der Hoa nach China sind die chinesischen Geheimdienste bemüht, sie zu beeinflussen, bei ihnen nationalistische Stimmungen zu erzeugen und sie auf ihre Seite zu ziehen. Mitarbeiter der chinesischen Geheimdienste sind bestrebt, von ihnen nachrichtendienstliche Informationen über die Mongolei zu bekommen, und sie erteilen ihnen Aufträge zur Spionage und zur Betreibung von ideologischer Diversion.

Im Ergebnis der Einwirkung der chinesischen Propaganda kommt es zu vereinzelt Äußerungen der Unterstützung und Rechtfertigung der Außen- und Innenpolitik der VR China sowie darüber, daß sich die mongolisch-chinesischen Beziehungen angeblich verbessern würden, was von einem gewissen Nachlassen der politischen Wachsamkeit eines Teils der Bevölkerung zeugt. Es ist deshalb kein Zufall, daß das Politbüro des ZK der MRVP 1984 den Beschluß "Über die Erhöhung der politischen Wachsamkeit der Werktätigen" gefaßt hat.

In den letzten Jahren haben die Chinesen die Aktivitäten zur Entwicklung der Mongolistik verstärkt. Der "Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Mongolei" Chinas wurden von den Pekinger Führern konkrete Zielstellungen vorgegeben. Sie sind der Ansicht, daß sich das Zentrum der internationalen Mongolistik in der VR China befinden müsse, wo die größte Zahl Mongolen lebt; daß die Geschichte der Mongolei aus Ereignissen besteht, die sich vom 12. bis 17. Jahrhundert auf dem Territorium Chinas abgespielt haben, deshalb sei dies auch ein Bestandteil der Geschichte Chinas,

den man keinesfalls isoliert betrachten dürfe; daß die MVR keine geschichtlichen Quellen habe und sich alle wesentlichen Materialien in China befinden. Damit wollen sie "offiziell" ihre Gebietsansprüche an unser Land begründen und sind bestrebt, von der geschichtlichen Position aus ihre Doktrin zu beweisen, daß die MVR ein Bestandteil Chinas sei. Für diese Zwecke wenden die Chinesen enorme Mittel auf und bauen quantitativ und qualitativ ihre Mongolistik-Organisationen aus.

Die chinesischen Mongolisten bauen eine enge Zusammenarbeit mit ihren Wissenschaftskollegen aus Japan, der BRD, den USA, Großbritannien und anderen Ländern auf und sind bestrebt, sie auf ihre Seite zu ziehen und sie für ihre eigennützigen Ziele nutzbar zu machen. In jüngster Zeit haben die Chinesen die Auflage von Literatur zur mongolistischen Thematik stark erhöht. Es gab dabei Fälle, daß sie sich die Arbeiten unserer Wissenschaftler der Mongolistik aneigneten.

Außerdem werden in China Werke mongolischer Schriftsteller und Wissenschaftler mit zweideutigem Charakter oder nationalistischer Tendenz übersetzt und gedruckt.

Das Erscheinen von Materialien verleumderischen Charakters hinsichtlich der MVR erklären die Chinesen damit, daß in China angeblich sehr viel gedrucktes Material herausgegeben wird und es angeblich unmöglich sei, alle diese Publikationen unter Kontrolle zu haben. Das bedeutet, daß verleumderische Materialien gegen die MVR auch künftig erscheinen werden.

Die Herausgabe von Büchern und die Herstellung von Filmen über Tschingis Chaan, die Gründung einer speziellen Organisation und die Einberufung internationaler Konferenzen zum Studium der Epoche Tschingis Chaans, die Einrichtung von Erholungsheimen und -stätten, Touristenbasen und religiösen Kultstätten, die seinen Namen tragen, verfolgen einerseits das Ziel, nationalistische Stimmungen unter den Völkern mongolischer Nationalität zu schüren. Andererseits jedoch, und das ist das Wichtigste, gibt man Tschingis Chaan unter Verfäls-

schung der Geschichte als einen Mann chinesischer Nationalität aus, womit man beweisen will, daß die Mongolei ein Teil Chinas war.

Die Chinesen propagieren ihre Ansichten zur Epoche Tschingis Chaans aktiv im Ausland. Dabei beziehen sie zu dieser Frage nicht nur eine einheitliche Position, sondern arbeiten auch zuweilen mit westlichen und japanischen reaktionären ideologischen Zentren zusammen.

Auf diese Weise kommt es bei der subversiven Tätigkeit der chinesischen Geheimdienste gegen unser Land zu einer engen Allianz mit den Bestrebungen der Geheimdienste des Westens und Japans.

Diese Dreieinigkeit der westlichen, japanischen und chinesischen ideologischen Zentren gegen unser Land muß sich zweifellos in unserem Blickfeld befinden.

Die Werktätigen der Mongolei unterstützen voll und ganz die Außen- und Innenpolitik der MRVP. Sie beteiligen sich tatkräftig an der Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XIX. Parteitages der MRVP. Die innenpolitische Lage im Lande ist stabil. Bei uns gibt es keine organisierten antisozialistischen Gruppierungen, und es sind keinerlei besonders gefährliche negative Prozesse in der Gesellschaft zu verzeichnen. Man kann aber nicht davon sprechen, daß die subversive ideologische Tätigkeit des Gegners ins Leere stößt und keinerlei Folgen unter unseren Bürgern hervorruft.

So gab es in letzter Zeit Fälle des ungesetzlichen Verlassens des Landes durch Bürger der MVR.

Bei einigen Bürgern wurden unter dem Einfluß der feindlichen Propaganda antisowjetische Stimmungen festgestellt, was von den Organen für Staatssicherheit einen verstärkten Kampf zum Schutz der unverbrüchlichen Freundschaft unserer Völker verlangt. Hauptsächlich betrifft dies die schöpferische Intelligenz und die Jugend.



In den Werken einiger Schriftsteller werden in verdeckter Form nationalistische Ansichten sichtbar, was zuweilen der feindlichen Propaganda des Gegners als "Nahrung" dient.

Unter der Jugend kommt es zu Erscheinungen der Unzufriedenheit mit der Politik von Partei und Regierung, der Überbetonung zeitweiliger Schwierigkeiten in der Wirtschaft, der Negierung der Errungenschaften des Landes beim Aufbau des Sozialismus und der Verzerrung des Wesens der mongolisch-sowjetischen Freundschaft. Unter einem gewissen Teil der Jugendlichen ist ein Trend zur Nachahmung abnormer Erscheinungen der westlichen Mode zu beobachten.

Besorgnis ruft die Tatsache hervor, daß in letzter Zeit in einigen Gebieten unseres Landes eine Wiederbelebung und Verstärkung des religiösen Einflusses zu verzeichnen ist, wobei besonders der Anteil der Jugendlichen unter den Gläubigen zunimmt.

Partei und Regierung widmen der Erziehung der Werktätigen, vor allem der Jugend, der heranwachsenden Generation im Geiste der Ideale des Sozialismus und der Ergebenheit gegenüber Partei und Volk große Aufmerksamkeit. Der XIX. Parteitag der MRVP verwies auf die Notwendigkeit der Erziehung unserer Bürger im Geiste des Patriotismus und sozialistischen Internationalismus. Geleitet von den Beschlüssen der Partei und den auf dem XIX. Parteitag der MRVP den Organen für Staatssicherheit gestellten Aufgaben zur rechtzeitigen Entlarvung und Vereitelung der Untriebe feindlicher Kräfte gegen unser Land führen wir konsequente Maßnahmen zur vorbeugenden Verhinderung und Unterbindung der feindlichen ideologischen Tätigkeit des Gegners durch.

Bei der Organisierung dieser Tätigkeit messen wir die Hauptbedeutung der IM-Arbeit bei.

Wir sind der Auffassung, daß es so wie jetzt auch in der Perspektive besonders notwendig ist, über zuverlässige und überprüfte IM zu verfügen, die in der Lage sind, Anzeichen feindlicher ideologi-

scher Tätigkeit des Gegners zu erkennen und einen positiven politisch-ideologischen Einfluß auf labile Elemente auszuüben. Deshalb unternehmen wir große Anstrengungen zur Schaffung des quantitativ und qualitativ erforderlichen inoffiziellen Apparates.

Einen wichtigen Stellenwert in unserer Tätigkeit hat nach wie vor die vorbeugende Arbeit. Die Praxis zeigt, daß die rechtzeitige Ergreifung vorbeugender Maßnahmen gute Ergebnisse bei der Besserung von Personen bringt, die zufällig und wegen politischer Unreife unter den Einfluß der feindlichen Propaganda geraten sind. Die allgemeine Vorbeugung ist von großer Bedeutung bei der Verhinderung verschiedenartiger negativer Prozesse in der Gesellschaft. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, diese Arbeit zu vervollkommen und ihre Wirksamkeit zu erhöhen. Im Zusammenhang damit werden wir der schöpferischen Anwendung der Erfahrungen unserer Freunde unter den Bedingungen der Mongolei besondere Aufmerksamkeit widmen.

Genossen! Man kann voller Überzeugung sagen, daß unsere Beratung, auf der ein offenes und interessantes Gespräch zu einer der wichtigsten Richtungen in der Tätigkeit der Staatssicherheitsorgane der Bruderländer stattfindet, zu unserem besseren und tieferen Verständnis für die Veränderungen der Taktik, Formen und Methoden der subversiven Tätigkeit der feindlichen Geheimdienste sowie zur Erarbeitung eines gemeinsamen einheitlichen Vorgehens im Kampf gegen die ideologische Diversion des Gegners beiträgt.

Danke für die Aufmerksamkeit!